

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 37: **Sicher über dem Abgrund**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## ÖKOLOGIE

### Klimaerwärmung und Wasserkraft

(pd/km) Eine vom Bundesamt für Energie kürzlich veröffentlichte Studie analysiert den Einfluss einer möglichen Klimaerwärmung auf den Wasserabfluss aus den Schweizer Alpen und damit auf die Stromproduktion. Sie bezieht sich auf den Zeitraum zwischen 2020 und 2050. Hierzu wurden 11 Einzugsgebiete mit unterschiedlichem Vergletscherungsgrad und Höhenprofil untersucht. Grundlage waren regionale Klimamodelle aus dem EU-Projekt «Prudence», die im betrachteten Gebiet und Zeitraum von einem Temperaturanstieg von rund 1,2°C ausgehen. Die AutorInnen kommen zum Schluss, dass der mittlere Wasser-

abfluss infolge der geringeren Niederschlagsmenge und der erhöhten Wasserverdunstung um 7% abnehmen und die Niederschlagsmengen um durchschnittlich 2% reduziert werden. Auch mit einer massiven Abnahme des Vergletscherungsgrades in den Einzugsgebieten ist zu rechnen sowie mit einer Verschiebung des maximalen Wasserabflusses vom Juli in den Juni. Zum einen ist laut Studie deshalb mit einem Rückgang des Wasserkraftpotenzials zu rechnen, zum anderen mit einer Verringerung der Unterschiede zwischen Sommer- und Winterabflüssen. Die Veränderung der natürlichen Zuflussmenge wird gemäss Studie negative Auswirkungen auf die Stromproduktion von Speicherkraft- und Laufwasserkraftwerken haben.

Informationen (auch zu Veranstaltungen): [www.alpmedia.net](http://www.alpmedia.net)

### Öko-Landbau gegen Bodenversiegelung

(pd/km) Ökologischer Landbau als Ausgleich auch für versiegelte Stadtböden: Wissenschaftler des Instituts für Pflanzenernährung und Bodenkunde und des Instituts für Ökologischen Landbau der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig kamen zum Schluss, dass ökologischer Landbau die Folgen von Hochwasserschäden drastisch reduzieren kann.

#### Bessere Infiltration

Die herkömmliche, mit schweren Maschinen durchgeführte Feldarbeit führt zu Bodenverdichtung und Verschlammung und reduziert damit die Infiltration. Die Infiltrationsleistung eines ökologisch bebauten Feldes sei fast doppelt so gross wie jene eines konventionell

bebauten. Durch günstigere Bedingungen erlaube der Ökolandbau die Bildung von Bioporen, geschaffen durch die Aktivität von Bodenlebewesen, insbesondere von Regenwürmern. Durch den Anbau von mehrjährigem Ackerfutter und Zwischenfrüchten sowie optimale Zufuhr organischer Dünger sei der Humusgehalt in ökologisch bewirtschafteten Böden in der Regel höher.

#### Ausgleichsmassnahme für anthropogene Versiegelungen

Vor dem Hintergrund der verheerenden Hochwasserereignisse könne die Erhaltung einer standorttypischen hohen Infiltrationsrate durchaus als eine der wichtigsten, nicht durch Produktpreise entlohnte Leistung der Landwirtschaft angesehen werden. Als Ausgleich zur Versiegelung von Böden in Städten sollte der ökologische



Genug vom täglichen